
Die Sterbehilfe In Der Diskussion Rechtliche Grun

Ist Sterbehilfe moralisch? Gedanken zur moralischen Beurteilung von Sterbehilfe in der heutigen Gesellschaft

Leben und Sterben lassen. Die Sterbehilfedebatte im Überblick

Zur Diskussion um die Sterbehilfe

Sterbehilfe

Sterbehilfe in der Diskussion

Die Diskussion um die "Sterbehilfe"

Vom Leben und Sterben „in Gottes Hand“: Eine systematisch-theologische Untersuchung der kirchlichen Äußerungen in der Sterbehilfedebatte, das Leben sei uns nicht frei verfügbar und Gott allein sei Herr über Leben und Tod

Die Praxis der Sterbehilfe in den Niederlanden

Kann die aktive Sterbehilfe gerechtfertigt werden?

Sterbehilfe aus philosophischer und medizinischer Perspektive

Neue Diskussion um Sterbehilfe

In Würde sterben

Das Sterben der anderen

Sterbehilfe und Sterbebegleitung - Ein Unterrichtsmodell

'Sterbehilfe' in Langzeitpflegeinstitutionen - Überlegungen zur Beihilfe zum Suizid aus theologisch-ethischer Perspektive

Sterbehilfe und selbstbestimmtes Sterben

Der Tod als Erlösung vom Leiden

Der Einfluss von § 217 StGB auf die Diskussion über die Sterbehilfe in Deutschland

Die Debatte um aktive Sterbehilfe in Deutschland. Argumente der Contra-Position

Zur Diskussion um die Sterbehilfe in Deutschland

Sterbehilfe. Information und Diskussion im Unterricht (Religion, 10. Klasse)

Der Tod ist ihr Ziel. Wenn der kranke Mensch nach (aktiver) Sterbehilfe verlangt

Gott spielen oder Humanität zeigen? Die Sterbehilfe im Spiegel der Religionen

Sterbehilfe in der aktuellen Diskussion in Deutschland. Eine kritische Betrachtung

Aktive Sterbehilfe im deutschen Gesundheitssystem? Eine Analyse zur aktuellen Diskussion und Versorgungslage in Deutschland

Sterbehilfe und Euthanasie

Sterbehilfe - Gibt es einen bedeutsam moralischen Unterschied zwischen Tun und Unterlassen?

Sterbehilfe oder Sterbebegleitung?

Die gegenwärtige Diskussion um die Sterbehilfe in Korea - anhand eines aktuellen Falles

Die Sterbehilfe in der Diskussion. Rechtliche Grundlagen und ethische Aspekte nach dem zweiten Weltkrieg

Die Diskussion um die aktive Sterbehilfe

Leben bis zum bitteren Ende? Aktive Sterbehilfe in der Diskussion (10. Klasse Praktische Philosophie)

Ethische Probleme der Sterbehilfe im Bezug auf die Willens- und Handlungsfreiheit. Wie frei ist der letzte Wille?

Kann die aktive Sterbehilfe gerechtfertigt werden?

In Würde sterben? Zur Debatte über die Legalisierung der Sterbehilfe in Deutschland

Das Sterben der Anderen

Sterbebegleitung contra Sterbehilfe

Was heißt: In Würde sterben?

Ist aktive Sterbehilfe und die damit verbundene Beihilfe zur Selbsttötung ethisch vertretbar?

Quellen zur deutschen Euthanasie-Diskussion 1895-1941

*Die Sterbehilfe In Der Diskussion
Rechtliche Grun*

Downloaded from tafayor.com by guest

MARLEY MATIAS

Ist Sterbehilfe moralisch? Gedanken zur moralischen Beurteilung von Sterbehilfe in der heutigen Gesellschaft GRIN Verlag
Wissenschaftlicher Aufsatz aus dem Jahr 2001 im Fachbereich Ethik, Universität Zürich (Sozial- und Wirtschaftsethik), Sprache: Deutsch, Abstract: Die allgemeine Aufgabenstellung ist klar. Es geht um grundsätzliche Überlegungen aus theologisch-ethischer Perspektive¹ mit Bezug auf die Sterbehilfe in Langzeitpflegeinstitutionen. Wenn ich immer wieder den Begriff des »Altersheimes« brauche, dann bin ich mir dessen Konnotationen bewusst, doch meine ich zugleich, dass der Begriff der »Langzeitpflegeinstitutionen« überaus euphemisch ist. Sterbehilfe ist ein umfassender Begriff, so dass ich mich auf Sterbehilfe als Beihilfe zum Suizid beschränken werde. Dies werde ich in Teil I erklären (I/2). Die aktuelle Diskussion über die Zulassung von Sterbehilfeorganisationen in Altersheimen im Kanton Zürich zeigt, dass die Stellungnahmen zu diesem Problemfeld äusserst kontrovers sind, weil grundlegende ethische Werte zur Disposition stehen (I/1.)

Leben und Sterben lassen. Die Sterbehilfedebatte im Überblick Psychiatrie Verlag, Imprint BALANCE buch + medien verlag
Schon lange ist die Debatte um die Sterbehilfe in den deutschen Medien, Universitäten und der Literatur entbrannt. Das vorliegende Werk nun ist ein wichtiger und aktueller Beitrag zur präsenten Diskussion der Sterbehilfe innerhalb Deutschlands und der theologischen Landschaft. Es behandelt und diskutiert dabei die gemeinsame Erklärung und Stellungnahme der Evangelischen Kirche in Deutschland - mit erstaunlicher Prägnanz und Einsicht. Durch die fachliche Güte und kontrovers-spannende Argumentation ist dieses Werk Anlass zur Verleihung des Helmut-Thielcke-Preises 2014 an die Autorin Anna Böllert gewesen.

Zur Diskussion um die Sterbehilfe GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Ethik, Note: 1,0, Katholische Hochschule Freiburg, ehem. Katholische

Fachhochschule Freiburg im Breisgau, Veranstaltung: Angewandte Ethik, 6 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Tod und Sterben sind Themen, die jeden Menschen angehen, denen sich aber die wenigsten Menschen stellen. Früher starben die Menschen zu Hause, im Kreise ihrer Familie. Sie wurden von ihren Angehörigen gepflegt und in ihrem Sterbeprozess begleitet. Heute dürfen die wenigsten Menschen zu Hause sterben. Meist findet der Sterbeprozess im Krankenhaus statt; nicht selten wird er durch die moderne Apparate, - und Intensivmedizin lange hinausgezögert. Oft stellt sich die Frage, ob lebensverlängernde Maßnahmen eingestellt, das heißt zum Beispiel das Beatmungsgerät ausgeschaltet werden soll, um so den Sterbeprozess zu ermöglichen. Ich selbst habe mich erst durch den Tod meines Großvaters mit dem Thema Sterben beschäftigt. Aus nächster Nähe habe ich sein jahrelanges Krebsleiden und den damit einhergehenden körperlichen und auf Grund der starken Medikamente auch geistigen Verfall mitbekommen. Mehr als einmal befand er sich am Rande der Verzweiflung, sah keine Hoffnung mehr und litt unter ständigen Schmerzen, denen auch mit Morphium nicht beizukommen war. Er fühlte sich als Belastung für meine Großmutter, die ihn aufopferungsvoll pflegte und als unnötigen Ballast für das Gesundheitssystem und die Gesellschaft. So äußerte er des Öfteren den Wunsch endlich sterben zu dürfen, um seinem Leid ein Ende zu bereiten. Immer wieder gibt es Patienten, die mit ihrer Krankheit und den damit verbundenen Schmerzen nicht mehr leben können und wollen. Sollte man diesen Menschen; Menschen wie meinem Großvater nicht helfen und sie von ihrem Leiden erlösen? Ist es nicht unsere Pflicht, ihren Willen zu erfüllen und ihnen ein Sterben in Würde zu ermöglichen? Die Debatte um die Sterbehilfe ist weit mehr als eine interessante Forschungsfrage, die von eine

Sterbehilfe GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Theologie - Systematische Theologie, Note: 1,3, Universität Osnabrück, Veranstaltung: Verantwortung für das menschliche Leben. Grundfragen der Bioethik , 18 Quellen im Literaturverzeichnis,

Sprache: Deutsch, Abstract: Gerade in der letzten Zeit hat die Diskussion um die aktive Sterbehilfe wieder an Brisanz zugenommen. So versucht z. B. die schweizerische Sterbehilfeorganisation Dignitas in Deutschland Fuß zu fassen und wird dabei indirekt durch Äußerungen einzelner Politiker wie die des Hamburger Justizsenators Roger Kusch (CDU) unterstützt. Anfang Oktober 2005 war Herr Kusch mit seiner Vorstellung an die Öffentlichkeit getreten, dass Tötung auf Verlangen nicht mehr strafbar sein solle. Dazu müsse der Paragraph 216 des Strafgesetzbuches geändert werden. Sterbehilfe für Todkranke sei »kein Verstoß gegen humane Grundwerte, sondern ein Gebot christlicher Nächstenliebe«. Andererseits sind gerade in der Hospizbewegung durch Weiterentwicklungen in der schmerzfreien Therapie todkranker Menschen große Erfolge zu verzeichnen, die in das Licht der Öffentlichkeit rücken. In dieser Arbeit sollen zunächst die Begriffsbestimmungen zum Thema Sterbehilfe und Menschenwürde genau definiert werden, um anschließend verschiedene Standpunkte aus weltlicher und kirchlicher Sicht darzustellen. Danach werden die Argumente pro und contra einer aktiven Sterbehilfe beleuchtet.

Sterbehilfe in der Diskussion Wallstein Verlag
Dem Begriff Euthanasie haftet für deutsche Ohren etwas Anstößiges an, verweist er doch auf die etwas unglücklich als Euthanasieverbrechen bezeichneten Krankenmorde in der Zeit des Nationalsozialismus. Dem korrespondiert die Tendenz, die deutsche Diskussion über die Euthanasie zwischen dem Ende des neunzehnten und den dreißiger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts lediglich als Vorgeschichte dieser Verbrechen wahrzunehmen. Doch das wird der vielstimmigen und kontroversen Debatte nicht gerecht und verhindert, dass man neben den Brüchen, die uns von den damaligen Argumentationen trennen, auch die Kontinuitäten wahrnimmt, die die heutige medizinethische Debatte mit ihnen verbinden. Widmet man sich den Texten unvoreingenommen, bieten sie eine höchst spannende Lektüre. Sie erweisen sich dann als früherer Teil eines Lernprozesses, der bis heute anhält. Die Quellensammlung bietet eine Auswahl von fast achtzig Texten und damit nicht nur einen

ersten Überblick, sondern Material genug, sich eine fundierte Kenntnis der deutschen Euthanasie-Diskussion 1895 - 1941 zu verschaffen sowie sich ein differenziertes Urteil darüber zu bilden. Die Diskussion um die "Sterbehilfe" GRIN Verlag Facharbeit (Schule) aus dem Jahr 2018 im Fachbereich Philosophie - Praktische (Ethik, Ästhetik, Kultur, Natur, Recht, ...), Note: 1,2, , Sprache: Deutsch, Abstract: Laut einer Umfrage von 2014 befürworten rund 46% die offizielle Legalisierung der Beihilfe zum Suizid und rund 37% wünschen sogar eher die Einführung der aktiven Sterbehilfe. In den Niederlanden und einigen anderen Ländern ist dies schon seit Jahren möglich. In Deutschland gibt es immer wieder viele Diskussionen um das Thema Sterbehilfe. Inhalt dieser Debatten ist nicht nur, ob man die aktive Sterbehilfe erlauben sollte oder nicht, sondern auch, was dies für Konsequenzen hat, worin die Gründe für solch eine Forderung liegen und welche Alternativen es möglicherweise gibt. In unserer heutigen hochentwickelten Gesellschaft ist der Wunsch der vollständigen Kontrolle über das Leben und die absolute Selbstbestimmung sehr stark ausgeprägt. Wenn wir so viele Entscheidungen treffen müssen, wie wir unser Leben gestalten, warum können wir also nicht auch über unseren Tod selbstbestimmt entscheiden? Viele Menschen wünschen sich Sterbehilfe, damit sie autonom bestimmen können, wann und wie sie aus dem Leben scheiden. Doch natürlich gibt es auch einige Gegner, die mit der Legalisierung der Sterbehilfe eine Art Völkermord oder Wiederholung der Ereignisse des Nationalsozialismus befürchten. Auch diese Seite muss berücksichtigt werden. Die Palliativmedizin bietet vielen Patienten eine Möglichkeit in Ruhe und geborgen zu sterben, doch stellt sie die neue Alternative zur Sterbehilfe dar? Zusätzlich muss hinterfragt werden, welche Ursachen für die hohe Sterbehilfebefürwortung es noch gibt, medizinische Entwicklungen haben dabei einen großen Einfluss. In dieser wissenschaftlichen Studienarbeit soll geklärt werden, worum es in der Diskussion um die Sterbehilfe geht und welche verschiedenen Argumentationsansätze es gibt. Dabei wird auf die Stellung zweier Philosophen der heutigen Zeit eingegangen, die Ansätze verschiedener Religionen werden betrachtet und die medizinischen Fortschritte und deren Einfluss auf die Entscheidungen um die Sterbehilfe werden genauer untersucht. Zusätzlich wird ein kurzer Bezug zum Ausland und zu historischen

Meinungen gebracht. Zum Schluss werden alle Positionen, die Hintergründe dafür und mögliche Alternativen miteinander verglichen, woraus sich eine persönliche Stellungnahme ergibt.

Vom Leben und Sterben „in Gottes Hand“: Eine systematisch-theologische Untersuchung der kirchlichen Äußerungen in der Sterbehilfedebatte, das Leben sei uns nicht frei verfügbar und Gott allein sei Herr über Leben und Tod diplom.de

Studienarbeit aus dem Jahr 2012 im Fachbereich Medizin - Gesundheitswesen, Public Health, Note: 1,3, APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft in Bremen, Sprache: Deutsch, Abstract: „Du sollst nicht töten.“, das wohl berühmteste Gebot der göttlichen Verhaltensweisungen, das die Menschen in ihrer Existenz begleitet und auf die moralischen und ethischen Grundsätze des gesellschaftlichen Zusammenlebens Einfluss nimmt. Und so ist dieses Gebot tief in unserem Innersten verwurzelt und umso heiliger in Friedenszeiten, als dieses Gebot durch Kriege und Gewalt erschüttert und die Menschheit vor ihre Abgründe gestellt wurde. Ziel der Hausarbeit ist es, durch die Betrachtung und Analyse aller relevanten Einflüsse die idealen Bedingungen zur Etablierung der aktiven Sterbehilfe in das deutsche Gesundheitssystem herzuleiten und zu hinterfragen, ob und wann diese Bedingungen in der Realität erreicht und umgesetzt werden können. Wird es in Deutschland die aktive Sterbehilfe per Gesetz geben?

Die Praxis der Sterbehilfe in den Niederlanden GRIN Verlag Die Debatte um die Euthanasie seit dem 19. Jahrhundert und ihre Bedeutung für die aktuelle Diskussion um die Sterbehilfe. Ethische Fragen der Sterbehilfe und der Sterbebegleitung sind hochaktuell, aber nicht neu. Spätestens seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wird über die Euthanasie, über einen durch den Arzt herbeigeführten guten und leichten Tod, diskutiert. Gerrit Hohendorf zeichnet die historische Debatte um die Euthanasie, ihre Verknüpfung mit dem Gedanken des "lebensunwerten Lebens" nach und verweist auf die Folgen, die diese Idee in der Zeit des Nationalsozialismus hatte: 300.000 psychisch kranke und geistig behinderte Menschen wurden unter dem Deckmantel des "Gnadentodes" ermordet. Der Autor plädiert jenseits einer rhetorischen NS-Analogie für ein behutsames Lernen aus der Geschichte: Die Debatte um die Euthanasie steht immer in der Gefahr, menschliches Leben als nicht mehr lebenswert zu

beurteilen.

Kann die aktive Sterbehilfe gerechtfertigt werden? LIT Verlag Münster

Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Theologie - Vergleichende Religionswissenschaft, Note: 2,3, Universität Potsdam (Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde), Veranstaltung: Modulararbeit, Sprache: Deutsch, Abstract: Die aktive und passive Sterbehilfe wird in Deutschland heiß diskutiert. Was ist, wenn dein eigenes Leben durch beispielsweise eine schwere, unheilbare Krankheit von Leid und Schmerz geprägt ist und dein einziger Wunsch der Tod ist, um von deinem Leiden erlöst zu werden? Der Mensch hätte in diesem Fall zwei Möglichkeiten: den Suizid und die Sterbehilfe. Beide Möglichkeiten werden auf kultureller, religiöser und philosophischer Ebene unterschiedlich bewertet. Der Suizid soll in der vorliegenden Arbeit nicht weiter betrachtet werden, da dies den Rahmen der Modulararbeit überschreiten würde, deshalb konzentriert sie sich auf die verschiedenen Formen der Sterbehilfe. Hierzu wird zunächst auf den zentralen Begriff dieser Arbeit eingegangen: ‚Sterbehilfe‘, um einen Arbeitsbegriff zu schaffen, auf den sich im weiteren Verlauf der Arbeit bezogen werden kann. Anschließend folgt ein kurzer geschichtlicher Abriss über Entwicklung zur Debatte der Sterbehilfe, denn diese Problematik ist keinesfalls eine Erfindung der modernen Gesellschaft. Daran schließen sich Positionen von den fünf Weltreligionen an: Christentum, Judentum, Islam und Buddhismus. Dabei stellt sich stets die Frage, ob Sterbehilfe als ‚Gott spielen‘ oder als Zeichen von Humanität und Mitleid gesehen werden kann. Es soll geklärt werden, welche Religionen sich konkret gegen Sterbehilfe aussprechen und welche in ihren Geboten und Riten Platz für diese Praktik lassen. In erster Linie wurden die zentralen Schriften der jeweiligen Religion untersucht. Da sich die Diskussion zur Sterbehilfe jedoch auch auf der Grundlage moderner medizinischer Möglichkeiten und gesellschaftlichen Fragen entwickelt hat, wird es schwierig sein, in den historischen Schriften, konkrete Anhaltspunkte zu finden. Deshalb werden auch zeitgenössische Beiträge und Schriften von Glaubensträgern zur Untersuchung der Fragestellung herangezogen, sowie Monografien und Aufsätze von Religionswissenschaftlern.

Sterbehilfe aus philosophischer und medizinischer Perspektive GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Sachunterricht, Heimatkunde (Grundschulpädagogik), Note: 1,0, Universität Potsdam (Institut für Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde), Sprache: Deutsch, Abstract: Seit 2002 ist in den Niederlanden ein Gesetz in Kraft, dass die aktive Sterbehilfe auf Verlangen unter Einhaltung bestimmter Kriterien unter Straffreiheit stellt. Dieses Gesetz ist das Ergebnis einer langjährigen Diskussion und zunehmender Liberalisierungspraxis. Es hat zu scharfen Kontroversen geführt, weniger allerdings in den Niederlanden selbst, sondern vielmehr im Nachbarland Deutschland, aber auch in der internationalen Diskussion finden sich sehr unterschiedliche, zum Teil widersprüchliche Aussagen über die niederländische Situation. Die Widersprüchlichkeit spiegelt vor allem den Stand der Diskussion wider und zeigt die Tendenz der Instrumentalisierung, die dem Verweis auf die Liberalisierungspraxis der Niederlande oftmals innewohnt. In der vorliegenden Arbeit habe ich mich um eine weitgehendst sachliche Darstellung der Situation bemüht. In letzter Konsequenz scheint dies allerdings kaum möglich zu sein, denn die Darstellung der Fakten verrät immer auch die eigene Haltung – ein Umstand der in diesem hoch emotionalisierten Thema noch einmal mehr gilt. Um eine möglichst umfassende Darstellung zu gewährleisten, wird nach Klärung der für das Thema wichtigsten Begriffe zunächst ein kurzer Abriss der Vorgeschichte des Gesetzes gegeben. Danach stelle ich das Gesetz selbst und das dazugehörige Verfahren vor, im Anschluss findet sich ein kurzer Überblick über jüngste Entwicklungen. Im letzten Teil der Arbeit werden einige empirische Daten und ihre Diskussion vorgestellt, um zu guter Letzt die Hauptkritik des Dammbrechens zu beleuchten.

Neue Diskussion um Sterbehilfe GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Soziologie - Medizin und Gesundheit, Note: 2,3, Universität Bayreuth, Veranstaltung: Seminar Bevölkerungsgeographie, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Hausarbeit geht es um die Sterbehilfe. Vor allem das rechtliche und ethnische der verschiedenen Sterbehilfen wird betrachtet und erläutert. Abschließend wird auch Bezug auf andere EU-Länder genommen. *In Würde sterben* Springer-Verlag

Aktuell werden Themen wie die gesetzliche Regelung der ärztlichen Suizidbeihilfe oder die Euthanasie immer wieder ins

Zentrum gesellschaftlicher Debatten gerückt. Unterschiedliche Medien greifen die Frage der Suizidbeihilfe auf und diskutieren, wie ein „selbstbestimmtes Sterben“ aussehen kann. Welche medizinischen, rechtlichen, ethischen, philosophischen und theologischen Aspekte gilt es zu berücksichtigen? Dieses Buch macht die Frage der ärztlichen Suizidassistenz zum Thema. Experten unterschiedlicher Fachdisziplinen beleuchten kritisch die in der Sterbehilfe-Debatte vorgebrachten Argumente und beantworten die Frage, wie ein würdiges Sterben aussehen könnte. Mit Beiträgen von Benedict Maria Mülder, Susanne Kummer, Axel W. Bauer, Günther Pöltner, Markus Rothhaar, Christian Hillgruber, Marcus Schlemmer, Andreas S. Lübbe, Christian Spaemann, Ulrich Eibach, Manfred Spieker, Marcus Knaup, Thomas Sören Hoffmann.

Das Sterben der anderen GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Theologie - Didaktik, Religionspädagogik, Note: 1,0, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover (Theologie), Veranstaltung: Tod und Trauer im Religionsunterricht, Sprache: Deutsch, Abstract: Bei dieser Arbeit handelt es sich um einen Unterrichtsentwurf zum Thema Sterbehilfe. Er ist besonders gut für Schüler der Jahrgangsstufe 9 oder 10 geeignet.

Sterbehilfe und Sterbebegleitung - Ein Unterrichtsmodell GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2021 im Fachbereich Philosophie - Praktische (Ethik, Ästhetik, Kultur, Natur, Recht, ...), Note: 2,3, Universität Leipzig (Institut für Philosophie), Veranstaltung: Vertiefung der Ethik, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Hausarbeit beschäftigt sich mit einer Auswahl ethischer Aspekte der Problematik der Willens- und Handlungsfreiheit in Bezug auf die Sterbehilfedebatte. Es untersucht die Fragestellung: "Wie frei ist der letzte Wille?". Aufgrund der hohen Komplexität dieser Diskussion wird sich nur auf einzelne Vertreter der Philosophie bezogen. Mit der Menschenwürde sind die Grundrechte jedes Menschen verbunden: Recht auf Leben, Recht auf körperliche Unversehrtheit, Recht auf Religionsfreiheit, unter anderem Würde kommt den Menschen daher in der Theorie automatisch zu, dadurch dass sie Menschen sind. Jede Person wird eines Tages geboren und jede Person muss früher oder später sterben. Doch was ist, wenn dieses "früher oder später" zu einem festgelegten Zeitpunkt und das Sterben aufgrund eigenem Verlangen

würdevoll geschehen soll? Die sensible Debatte über Sterbehilfe ist vielschichtig, kontrovers und wird vor allem öffentlich viel diskutiert. Es geht um den Konflikt zwischen dem Selbstbestimmungsrecht des Patienten, den medizinischen Möglichkeiten, der Fürsorgepflicht des Arztes/ der Ärztin und der Akzeptanz des Sterbens als ein natürlicher Prozess des Lebens. *'Sterbehilfe' in Langzeitpflegeinstitutionen - Überlegungen zur Beihilfe zum Suizid aus theologisch-ethischer Perspektive* GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 20. Jahrhunderts / Gegenwart, Note: 2,0, Universität Stuttgart (Institut für Philosophie), Veranstaltung: Ökologische Ethik, Sprache: Deutsch, Abstract: Da es in der Öffentlichkeit immer wieder zu Diskussionen um Sterbehilfe kommt scheint es angezeigt sich mit diesem Sachverhalt näher zu beschäftigen. Wann ist Sterbehilfe? Welche rechtlichen Konsequenzen hat ein solches Handeln? Welche ethischen Probleme ergeben sich daraus? Warum ist die Sterbehilfe bei Tieren nicht nur akzeptiert, sondern wird sogar von den meisten Menschen als Verpflichtung angesehen und wird für den Menschen aber abgelehnt? Aus diesem Widerspruch ergeben sich weitere Fragen, so z.B. nach der Sonderstellung des Menschen. Ziel dieses Aufsatzes ist zu zeigen, wie die Sterbehilfe rechtlich in Deutschland reguliert wird. Aus dieser rechtlichen Regulierung entstehen aber wieder dieselben Fragen wie oben bereits beschrieben, daher wird versucht mit Hilfe Peter Singers Buch "Praktische Ethik" eine Antwort auf diese Fragen zu finden. Am Anfang der Untersuchung werden die Begriffe um die Sterbehilfe und ihre rechtlichen Grundlagen, sowie ihre jeweiligen strafrechtlichen Auswirkungen in Deutschland gezeigt. Im Anschluss daran werden Singers Positionen zu diesen Begriffen erläutert. Da Singers Argumentation sehr stark mit dem von ihm gewählten Personenbegriff zusammenhängt ist es nötig diesen darzustellen. Dabei wird auch die Kritik an diesem aufgezeigt, jedoch nicht diskutiert, da dies den Rahmen der Arbeit überschreiten würde. Am Schluss soll eine Bewertung abgegeben werden, inwieweit die rechtliche Praxis der Sterbehilfe in Deutschland moralisch gerechtfertigt werden kann. Sterbehilfe und selbstbestimmtes Sterben GRIN Verlag
Niemand spricht gerne über das Sterben - und wenn, dann ist fast immer das Sterben "der anderen" gemeint. Asmus Finzen spricht

in seinem Buch Klartext. Er hinterfragt und erklärt die Begrifflichkeiten. So unterscheidet er Hilfen zum Sterben und Hilfen beim Sterben und bezieht sie konkret auf die verschiedenen Sterbe-situationen - zu Hause, im Heim, im Krankenhaus. In jedem Fall werden Entscheidungen verlangt, von den Angehörigen wie von den zukünftigen Patienten. Der Angst vor dem Sterben der anderen und vor dem eigenen Tod kann man nur begegnen, wenn man weiß, was möglich ist (was rechtlich gilt) und was nicht. Empfehlenswert für alle, die sich mit dem eigenen Sterben auseinandersetzen, sowie für alle Berufsgruppen, die mit diesen Fragen und Entscheidungen konfrontiert sind.

Der Tod als Erlösung vom Leiden GRIN Verlag
Bachelorarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Pflegewissenschaften, Note: 2,7, Katholische Stiftungsfachhochschule München, Sprache: Deutsch, Abstract: Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Thema der aktiven Sterbehilfe und ihren Fokus auf die ethischen Perspektiven. Die Arbeit verfolgt insgesamt folgendes Ziel: Eine Zusammenfassung und Analyse zum aktuellen Diskurs ethischer Perspektiven der Sterbehilfeproblematik in Deutschland. Folgende zentrale Frage wird nachgegangen: Wie kann die aktive Sterbehilfe aus ethischer Perspektive betrachtet und beurteilt werden, wenn der kranke Mensch nach ihr verlangt? In den einzelnen Kapiteln werden Definitionen, strafgesetzliche/berufsrechtliche Bestimmungen, Umfrageergebnisse und das Gesundheitssystem dargestellt. Mit diesem Vorverständnis kann in die Diskussion der ethischen Perspektiven übergegangen werden. Die Fragestellungen werden auf der Grundlage der Auswertung ausgewählter Fachliteratur beantwortet und diskutiert. Repräsentative Umfragen und eine empirische Untersuchungen stellen weitere Informationsquellen dar. Die Wichtigkeit der Sterbehilfeproblematik spiegelt sich in der beruflichen Relevanz wider. In der Ausbildung der Ärzte und in Pflegeberufen sind themenrelevante Pflichtfächer (Palliativmedizin) und Einsatzgebiete integriert. Im Ergebnis wird weiterhin deutlich, dass die Gesellschaft sich mit dem Thema der aktiven Sterbehilfe beschäftigt. Der Begriff der (aktiven) Sterbehilfe ist durch Assoziationen mit der des Euthanasie-Programms der Nationalsozialisten vorbelastet. Heutzutage

tendiert sie aktuell in allen Altersschichten mehrstimmig für eine Liberalisierung der aktiven Sterbehilfe. Auch das Pflegepersonal steht einer aktiven Sterbehilfe positiv gegenüber. Diese Ergebnisse stehen aber auch in heftiger Kritik. Von der Ärzteschaft wird die aktive Sterbehilfe jedoch bis heute mehrstimmig abgelehnt. Denn vor allem die Ärzteschaft steht im Fokus der Diskussionen. Aus ethischer Perspektive und für die Bevölkerung fungiert die Selbstbestimmung (Autonomie) und die Würde des Menschen in den Diskussionen als stärkste Argumente dafür, eine aktive Sterbehilfe in Deutschland zu begründen. Nicht nur der Akteur/Arzt wird in dieser Arbeit unter ethischen Gesichtspunkten beleuchtet und ethisch beurteilt, sondern auch der Sterbewillige, der das Verlangen hat getötet zu werden. Die Sterbebegleitung in Form der Palliativmedizin/Hospizarbeit ist in ihrer Arbeit sehr erfolgreich. Viele Menschen lösen sich hierbei von den Gedanken, eine aktive Sterbehilfe zu verlangen, ab. [...] Der Einfluss von § 217 StGB auf die Diskussion über die Sterbehilfe in Deutschland GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2018 im Fachbereich Ethik, Note: 1,7, Evangelische Hochschule Ludwigsburg (ehem. Evangelische Fachhochschule Reutlingen-Ludwigsburg; Standort Ludwigsburg), Sprache: Deutsch, Abstract: Zu Beginn des 21. Jahrhunderts wurde die aktive Sterbehilfe in den Niederlanden und in Belgien legalisiert, in der Schweiz ist die Beihilfe zum Suizid keine Straftat mehr. Schwerkranken Menschen ist es dort möglich, auf eigenen und freien Willen hin von den Leiden und Qualen ihrer Krankheit befreit zu werden. Wir Deutschen werden schnell kleinlaut, wenn es um das Thema Tod geht. So auch, wenn über die Situation am Lebensende diskutiert wird. Vermutlich ist das auf unsere jüngste Geschichte zurückzuführen. Zur Zeit des Nationalsozialismus wurden über 100 000 Menschen mutwillig und geplant umgebracht. Ein Massenmord, von dem meist wehrlose Menschen, wie geistig und körperlich Behinderte, betroffen waren. Obwohl das Thema Sterbehilfe in Deutschland vor einigen Jahren noch ein Tabuthema war, läuft jetzt die Debatte über die Einführung der aktiven Sterbehilfe und des assistierten Suizids. Aufgrund eines gesellschaftlichen Wertewandels ist die Sterbehilfe nicht mehr derartig verrufen wie noch vor einigen Jahren. Der Drang nach einer persönlichen Selbstbestimmung ist ein wichtiger Faktor, der diese Debatte anheizt. Grund für die Diskussion ist aber der technische Fortschritt in der Medizin,

welcher mittlerweile eine Vielzahl an Möglichkeiten bietet, schwere Krankheiten zu heilen oder zumindest das Leben um einige Monate oder sogar Jahre zu verlängern. Allerdings muss sich hierbei die Frage gestellt werden, bis zu welchem Gesundheits- beziehungsweise Krankheitsstatus ein würdiges Leben garantiert werden kann. Im Folgenden soll ein Überblick über die deutsche Sterbehilfepolitik gegeben werden. Hierfür werden zuerst verschiedene Arten der Sterbehilfe aufgezeigt und ihre rechtlichen Grundlagen dargelegt. Anschließend folgt eine ethische Debatte über die Gründe, die für eine legale Sterbehilfe sprechen und die negativen Auswirkungen, welche dies zu Folge haben könnte. Für die Definitionen der Sterbehilfe und der Palliativmedizin und für die rechtlichen Grundlagen habe ich mich auf die Literaturrecherche bezogen, wohingegen die ethische Debatte meinen Argumenten zugrunde liegt.

Die Debatte um aktive Sterbehilfe in Deutschland.

Argumente der Contra-Position GRIN Verlag

Die vorliegende Bachelorarbeit thematisiert die Sterbehilfe in der Diskussion und legt die rechtlichen Grundlagen sowie ethischen Aspekte nach dem zweiten Weltkrieg in Deutschland dar. Grund für die immer wieder aufflammende emotionale Diskussion um die Sterbehilfe ist der stetige Fortschritt der Medizin: Vor allem seit Mitte des 20. Jahrhunderts schreitet die Entwicklung in der lebensrettenden Akutmedizin kontinuierlich voran. Ziel der Bachelorarbeit ist es, ein einheitliches Verständnis des Sterbehilfe-Komplexes zu fördern, einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Sterbehilfe nach dem zweiten Weltkrieg zu geben und die Sterbehilfe-Diskussion im Bundestag bis Mitte des Jahres 2015 darzustellen.

Zur Diskussion um die Sterbehilfe in Deutschland GRIN Verlag

Wie sollen Sterbende begleitet werden? Wie ist die Rolle von Ärzten und Angehörigen? Was bedeuten geschäftsmäßige Angebote zur Suizidbeihilfe für Menschen, die sich schwach oder als Last für andere fühlen? Diese und andere existenzielle Fragen werden aktuell in Gesellschaft und Politik diskutiert. Dazu gehören auch die Herausforderungen rund um Sterbehilfe und Sterbebegleitung, um Palliativmedizin und Hospiz sowie um ärztlich assistierten Suizid. In diesem Band melden sich Experten u.a. aus Medizin, Recht und Ethik zu Wort.